

Nachwuchs im Flugsport.

Der Segelflug-Wettbewerb in Hirzenhain.

Bei mäßigem bis starkem Südostwind brachten die Teilnehmergruppen am ersten Tag des Wettbewerbs ihre Flugzeuge zum Osthang, der für diesen Tag von der Sportleitung zum Startplatz bestimmt worden war. Die Gruppen Wehlar, Limburg, Südenscheid, Bonn und Hirzenhain starteten neununddreißigmal in eifriger Folge. Eine „C-Prüfung“ (Kittner vom Wehlarer Verein für Luftfahrt) und eine „B-Prüfung“ (Weber vom Niederrh. Verein für Luftschiffahrt Bonn) sind als besondere Leistungen hervorzuheben.

Der zweite Tag brachte trübes, regnerisches Wetter mit wenig Wind. Trotzdem brachten die Gruppen Bonn und Wehlar ihre Maschinen wieder zum Start. Selbst Freusberg, dessen Flugzeug auf dem Transport beschädigt worden war, stand wieder startbereit mit seinem „Professor“ am Südhang. Besondere Leistungen konnten allerdings nicht erzielt werden, denn der Wind war doch gar zu schwach.

Am Morgen des dritten Wettbewerbstages lag starker Nebel über dem Fliegerdorf. Doch die Hoffnungen im Fliegerlager stiegen, als gegen Mittag ein leichter Nordwest wehte und die Nebelschwaden sich verzogen. Unanhörlich rieselte der Regen herab, und gutes Flugwetter gab es nicht mehr. Durch Gleitflüge vom hohen Nordwesthang zum tiefen Tal versuchten auch hier die fremden Gruppen, das Gelände abzutasten, ist doch gerade der Nordwesthang Hirzenhains das idealste Segelfluggelände ganz Westdeutschlands.

Der vierte Wettbewerbstag brachte scharfen Südwind. Schon früh war im Lager alles auf den Beinen. Acht Meter Wind wurden gemessen. Schon um 10 Uhr startete Freusberg am Osthang, überhöhte trotz böiger Winde den Startplatz, überflog das Bizfelder Tal, um am Südhang weiterzusehen. Nach 17 Min. landete er am Südhang. Ruhepausen gab es bei gutem Flugwetter für

einen Segelflieger nicht. Nach kurzer Zeit schwebte Freusbergs „Diene“ wieder hoch in den Lüften, um diesmal erst nach 48 Min. zu landen. Der längste Segelflug am Südhang.

Inzwischen hatte sich auch der Hirzenhainer „Hols der Teufel“ in die Lüfte erhoben, und beide Flugzeuge kreisten in weiten Schleifen. Ein herrlicher Anblick für die Zuschauer, die sich nun auch am Südhang eingefunden hatten.

Auch die Wehlarer nahmen mit ihrem Flugzeug den Kampf gegen Freusberg auf. Als Erster startete Bauer vom Wehlarer VfL, um nach 22 Minuten 50 Sek. zu landen und damit die Bedingungen der C-Prüfung erfüllt zu haben.

Nun folgte Start auf Start am Südhang. Nicht selten waren mehrere Flugzeuge zu gleicher Zeit in der Luft. Der Wehlarer Pilot Wiegmeier erzielte 47 Min. Flugdauer, überbot damit den Rekord Freusbergs am Südhang und bestand seine C-Prüfung. Wirklich ein schöner Erfolg! Unermüdlich wurde nun bis in die späten Abendstunden geflogen; Freusberg startete noch einmal zu einem halbstündigen Flug, nach dem er bei fast völliger Dunkelheit landete.

*

Der Wettbewerb geht heute nachmittag 6 Uhr zu Ende. Nachdem zu Beginn des Wettbewerbs an den beiden Osterfeiertagen die Windverhältnisse in Hirzenhain für die Segelfliegerei nicht allzu günstig waren, so daß erst Mitte dieser Woche Größeres geleistet werden konnte, ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Fliegergruppen bis zur letzten Minute versuchen werden, das einzuholen, was sie durch ungünstige Windverhältnisse zu Beginn des Wettbewerbs veräumten. Wenn nicht alles trügt, ist West- oder Nordwestwind zu erwarten, der für die Segelfliegerei in Hirzenhain günstigste Wind. Damit würden die Wettkämpfe auf den großen Gang gelegt werden können.